

## 5 Reichelsche Schleif

Im Jahr 1275 wurden erstmals Mühlen im Laufer Stadtgebiet urkundlich erwähnt. In der ehemals mit der abgebrochenen Mauermühle vereinten Schleifmühle können auch heute noch - mittels eines durch Wasserkraft angetriebenen Schleifsteins - hauswirtschaftliche Geräte wie Messer, Scheren und Sägen geschliffen werden. Der Familienbetrieb wurde im Frühjahr 1988 eingestellt. Heute betreibt der Verein der Altstadtfreunde zu bestimmten Anlässen die Schleif.

## Sankt-Johannis-Kirche

Die Johanniskirche ist das weithin sichtbare Wahrzeichen der Stadt Lauf. Wer die Spitze des Turmes erklimmt, wird mit einem traumhaften Blick über die Fränkische Schweiz bis nach Nürnberg belohnt. Die Kirche wurde um 1275 zunächst als Kapelle erbaut, im 14. Jahrhundert erweitert, bis sie im Jahre 1553 nach der Zerstörung der ersten Pfarrkirche Laufs - der Kirche des St. Leonhardspitals - wurde. Die Anfänge des jetzigen Kirchenbaus liegen vermutlich zwischen 1350 und 1370; zwischen 1680 und 1710 erhielten Kirche und Turm im Wesentlichen ihr heutiges Aussehen. Altar, Taufstein und Orgel stammen aus der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts. Der Altar mit ursprünglich sieben (heute fünf) wechselbaren Bildern ist ein Werk des Laufer Bildhauers Balthasar Götz.

1550 wurde auf den Turm ein neues Geschoß mit der Türmerwohnung aufgesetzt. Der Laufer Türmer versah dort als Stadtmusikus und Feuerwächter bis in das 20. Jahrhundert seinen Dienst.

## 7 Felsenkeller

Das Alter der Gewölbe unter dem Laufer Marktplatz ist unbekannt. Das Kellersystem wurde über viele Generationen bis zu 10 Meter tief in den Stein gegraben. Die Keller dienten bis ins 19. Jahrhundert als Lager- und Braukeller sowie in Kriegszeiten als Rückzugsort.

Besichtigungen der Sehenswürdigkeiten 5-7 sind im Rahmen einer Führung möglich.



Informationen unter: [www.altstadtfreunde-lauf.de](http://www.altstadtfreunde-lauf.de)

## Judenturm

Der Judenturm war als Teil der Stadtmauer die mächtigste Eckbastion der Städte im Pegnitzgebiet. Der Turm in seiner heutigen Form stammt aus dem Jahr 1430.

Sein Name leitet sich von der Tatsache ab, dass Teile der Stadtmauer aus den Abgaben jüdischer Laufer Bürger finanziert wurden. Der Batterieturm mit sechs Schießscharten diente vor allem Verteidigungszwecken. Später fand er abwechselnd als Armenhaus, Polizeigefängnis und Krankenhaus Verwendung.

6

## Industriemuseum

Das Industriemuseum wurde 1992 gegründet und zeigt in 14 denkmalgeschützten Gebäuden an und in der Pegnitz die Arbeits- und Lebenswelten aus über einem Jahrhundert Industriegeschichte - ein in Bayern einzigartiges Ensemble. Highlights sind eine historische Roggenmühle, ein Hammerwerk, das mit Wasserkraft betrieben wird, eine originale Tandem-Dampfmaschine und eine komplett erhaltene stillgelegte Ventilkegel-Fabrik mit transmissionsbetriebenen Spindelpressen. Zu Vorführzwecken können zwei historische Wasserräder und die Dampfmaschine (Baujahr 1902) in Gang gesetzt werden. Immer und überall stehen dabei Selbst-Erkunden und Ausprobieren im Mittelpunkt. Das Museum bietet zahlreiche Sonderveranstaltungen, Aktionen für Kinder und vieles mehr an.

Öffnungszeiten:

April-Dezember, Mi-So 11-17 Uhr

[www.industriemuseum-lauf.de](http://www.industriemuseum-lauf.de)



## 10 Laufer Wenzelburg

Die Laufer Wenzelburg wurde Mitte des 14. Jahrhunderts anstelle einer zerstörten Ministerialenburg auf einer Pegnitzinsel errichtet. Lauf selbst war bereits kurz zuvor der böhmischen Krone angegliedert worden.

Die repräsentative Anlage war einst die westlichste Residenzburg Kaiser Karls IV. auf böhmischen Boden vor den Toren der Reichsstadt Nürnberg. Einzigartig in Europa ist die berühmte Wappenkammer der hochgotischen Burg. Hier ist der „ideale Hofstaat“ Karls IV. abgebildet, dessen böhmisches Königtum in Form von über hundert Wappen dargestellt wird. Diese stehen für Kronländer, Städte, Bistümer und die bedeutendsten Familien, die der Krone Böhmen untertan waren.

Informationen unter:

Tourist-Info Wenzelburg Lauf  
Schlossinsel 1, 91207 Lauf a.d.Pegnitz  
Di-So 9.30-12 Uhr, 13-17 Uhr  
[www.lauf.de](http://www.lauf.de), [infopunkt@lauf.de](mailto:infopunkt@lauf.de)  
Tel. 09123 184-4000 / -4001



8

## Impressum

Herausgeber, Konzept & Layout: Stadt Lauf a.d.Pegnitz  
Fachbereich 6 - Kultur, Freizeit,  
Urlasstr. 22, 91207 Lauf a.d.Pegnitz  
Tel. 09123 184-0  
[kulturamt@lauf.de](mailto:kulturamt@lauf.de), [www.lauf.de](http://www.lauf.de)

Texte: Stadt Lauf a.d.Pegnitz  
Bilder: Dr. Uwe Dlouhy  
Kartenmaterial: Matthias Bisping  
Stand: Oktober 2024  
Auflage: 5.000 Stück

Alle Angaben ohne Gewähr auf Vollständigkeit und Richtigkeit!



9



# kleiner Stadtführer

Lauf erleben  
Tourismus **Lauf**   
A.D. PEGNITZ

## Aus der Geschichte der Stadt Lauf a.d.Pegnitz

Vom Mittelalter bis zur Industrialisierung

Nur wenige Kilometer östlich von Nürnberg liegt das heute knapp 27.000 Einwohner zählende Städtchen Lauf a.d. Pegnitz. 1275 werden in Lauf vier Mühlen an der Pegnitz erwähnt, die es dort wahrscheinlich schon seit dem 11. Jahrhundert gab. Seine mittelalterliche Blütezeit erlebte Lauf unter Kaiser Karl IV. (1316 bis 1378), der den an der Goldenen Straße gelegenen Ort zu einem wichtigen Stützpunkt seiner böhmischen Hausmacht ausbaute.

Im Jahr 1504 wurde Lauf Nürnbergisches Pflegamt und bekannte sich gemeinsam mit der Reichsstadt zur Reformation. Seit 1806 zum Königreich Bayern gehörend, wurde die Pegnitzstadt im 19. Jahrhundert Sitz verschiedener Ämter und Gerichte. Die Mitte des 19. Jahrhunderts aufblühende Industrie wurde schon früh durch den Anschluss an zwei Eisenbahnlinien begünstigt. Noch heute zeugen die vielen erhaltenen historischen Bauten in und um Lauf von einer spannenden Vergangenheit.

Der Marktplatz mit dem Alten Rathaus in der Mitte, das Hersbrucker und das Nürnberger Stadttor, die Johanniskirche, der „Judenturm“, das Glockengießerspital und die Felsenkeller bilden die geschichtsträchtigen Stationen eines Stadtrundgangs. Zu den Sehenswürdigkeiten zählt außerdem das Industriemuseum, das in 14 ehemaligen Produktionsstätten an und in der Pegnitz die Geschichte der Industrialisierung, ihre Arbeits- und Lebenswelt zeigt.

Lauer Gastlichkeit genießt man in den zahlreichen Cafés, Restaurants und den Traditionsgaststätten mit fränkischer Küche in der Altstadt.

Stadtrundgang durch Lauf

jeden Samstag, 14 Uhr

Informationen unter: [www.stadtfuehrer-lauf.de](http://www.stadtfuehrer-lauf.de)



## Hörspaziergang durch Lauf für die ganze Familie






**Kostenloser Audio Guide für Smartphones**

1. Gratis „Hearonymus-App“ laden
2. Stichwort „Kaiser Karl IV.“ suchen und Guide herunterladen.

Die Texte entstammen dem gleichnamigen Buch „Was machte Kaiser Karl IV. in Lauf“ aus dem Fahner-Verlag, Lauf a.d.Pegnitz ISBN: 978-3-942251-23-5

Bildrechte:  
© Stadtarchiv Lauf/Fahner-Verlag, Lauf a.d.Pegnitz



### 1 Altes Rathaus

Das Rathaus ist vermutlich im 14. Jahrhundert erbaut worden. In Folge des Zweiten Markgrafenkriegs 1553 brannte es vollständig ab und wurde neu errichtet. Seit dieser Zeit erfolgten mehrere An- und Umbauten. Mit der letzten Restaurierung 1937 wurde es von den Nationalsozialisten in einem imaginären „fränkischen Stil“ überformt. In früheren Zeiten befanden sich im Erdgeschoss Verkaufsläden, insbesondere Brot- und Fleischbänke, während das Obergeschoß den Großen Sitzungssaal des Rates barg. Hier fanden jedoch nicht nur Stadtratssitzungen, sondern auch Festlichkeiten wie Taufen und Trauungen statt. Das Dachgeschoss diente der Stadtkämmerei zur Aufbewahrung der in Naturalien geleisteten Steuerabgaben. Das Bürgermeister- und Verwaltungsamt, das zunächst nur einen kleinen Raum eingenommen hatte, erstreckte sich in der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bereits auf das gesamte Rathaus und zog 1976 aus Platzmangel um. Danach wurde aus dem jahrhundertealten Rathaus ein Gasthaus.

Weitere Informationen über die Stadt Lauf a.d.Pegnitz:

[www.lauf.de](http://www.lauf.de)



### Hersbrucker Tor und Nürnberger Tor

Im Zuge der endgültigen Verbriefung der Stadtrechte durch Kaiser Karl IV. im Jahr 1355 dürfte auch die Stadtmauer mit dem Hersbrucker Tor und dem Nürnberger Tor errichtet worden sein. Das Nürnberger Tor wurde 1526 erneuert; das Hersbrucker Tor um 1476. Ein nicht öffentlich begehbarer Stadtmauerrest befindet sich Anschluss im Spitalhof.

### 4 Glockengießerspital und Spitalkirche

Das im Jahr 1374 an der „Goldenen Straße“ von dem kinderlosen Nürnberger Bürger und Glockengießer Hermann Kessler und seiner Frau gestiftete Spital wurde nach der kriegsbedingten Zerstörung im Jahre 1553 wieder aufgebaut und diente lückenlos bis zum Jahr 2014 seiner Funktion als soziale Einrichtung für hilfsbedürftige und alte alleinstehende Menschen; die dazugehörige Sankt-Leonhards-Kirche blieb bis heute als Ruine erhalten.

Das frühere Verwalterhaus des Spitals beherbergt jetzt das Stadtarchiv mit den Städtischen Sammlungen.

[www.stadtarchiv-lauf.de](http://www.stadtarchiv-lauf.de)



2  
+  
3